

Schnell und unbürokratisch in Notfällen helfen

Am Gründungsziel hat sich nichts geändert



Auch Deutschkurse für Flüchtlinge werden von „Nachbarn helfen Nachbarn“ unterstützt. Zimmer

Wohlfahrtsverbände arbeiten Hand in Hand“: So titelte diese Zeitung im November 1995 nach der Gründung von „Nachbarn helfen Nachbarn“. Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz, Reichsbund (heute Sozialverband) und Rotary-Club sowie Christine Zindler, Sozialarbeiterin der damaligen Gemeinde Hemmingen, und der Wilkenburger Pastor Wolfgang Gerts hatten sich zusammengeschlossen, um soziale Missstände zu bekämpfen. Ziel war und ist es noch heute, schnell und unbürokratisch zu helfen. Anlass damals waren sinkende Zuschüsse der Gemeinde an die Verbände.

Zur heutigen Projektleitung gehören Helmut Bültermann (Harkenbleck), Elvira Höhne (Hemmingen-Westerfeld), Inge Hoffmann (Hemmingen-Westerfeld), Barbara Kiene (Arnum), Evelyne Miller (Hemmingen-Westerfeld), Hermann-Josef Nockher (Harkenbleck) und Karin Quentin (Arnum). Evelyn Miller ist seit der Gründung dabei und Helmut Bültermann bereits seit 18 Jahren. Sie scheiden zum Jahresende ebenso aus wie Barbara Kiene. Als Gründe geben sie an, die Aufgaben an Jüngere abgeben zu wollen.zi

Wer die Initiative unterstützen will: „Nachbarn helfen Nachbarn“ hat ein Konto bei der Commerzbank Hannover, IBAN: DE21 250 400 660 111 871 000. Wer Mitglied werden möchte, wendet sich an Barbara Kiene, Telefon (0 51 01) 8 55 43 86.